

Rede MMH Einbringung Haushalt 2022

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Gemeinsam mit Kämmerer Andreas Pöhler darf ich Ihnen heute den Haushalt für das kommende Jahr 2022 vorstellen und ihn in die politischen Beratungen einbringen.

Doch bevor wir zum Entwurf kommen, möchte ich die Gelegenheit nutzen, um auf das letzte Jahr kurz zurückzublicken – beides war und ist von der Pandemie stark beeinflusst.

Als wir im vergangenen November den Haushalt für 2021 in die neugewählte Stadtvertretung eingebracht haben, befanden wir uns wieder im Lockdown, der auch über einen langen Winter anhielt. Es waren noch einmal schwere Monate für die Menschen in unserer Stadt, vor allem auch für die Kinder und Jugendlichen und für das gesellschaftliche Leben insgesamt.

Doch seit dem Frühjahr ist dank des schnellen Impffortschritts und der konsequenten Teststrategie die Normalität in die allermeisten Bereiche unseres Lebens inzwischen mit nur noch wenigen Einschränkungen und Hygienemaßnahmen zurückgekehrt. Und auch in diesen letzten knapp 12 Monaten wurde wieder sichtbar, was die Menschen in Versmold leisten können.

Sei es beim ehrenamtlichen Engagement bei Impfanmeldungen für Ältere oder beim Fahrdienst zum Impfzentrum. Oder dem Aufbau eines Bürgertest-Angebots in kürzester Zeit, womit wir zu den ersten Kommunen im Kreis gehörten, in denen es dies gab. Oder bei unseren zahlreichen Vereinen, die sich nicht haben unterkriegen lassen und wo das Leben an vielen Stellen zurückgekehrt ist. Nie war es für mich und sicherlich für die allermeisten so schön, wieder z.B. ein kleines Stadtfestival, Veranstaltungen in den Ortsteilen oder die Eröffnung einer Geflügelzuchtausstellung erleben zu können. Daher ein ganz herzlicher Dank an alljene, die sich vor allem oft ehrenamtlich zur Bewältigung der Pandemie oder für die Rückkehr des gesellschaftlichen Lebens engagiert haben! Auch für die nächsten Monate wird weiterhin gelten, dass wir gemeinsam das in Versmold ermöglichen und positiv begleiten werden, was verantwortbar möglich ist.

Ebenso möchte ich aber auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung wie auch jenen beim Kreis Gütersloh sehr herzlich für

ihre unermüdliche Arbeit danken! Es würden innerhalb kürzester Zeit Impf- und Testangebote geschaffen, einzelne Zielgruppen gezielt für eine Impfung angesprochen, gemeinsam mit den Schulleitungen und Lehrkräften Konzepte für Lernen im Homeschooling oder Wechselunterricht erarbeitet oder, wie heute berichtet, stationäre Lüftungsanlagen beschafft und vieles mehr geleistet. In guter Zusammenarbeit zwischen Kreis und Stadt, aber vor allem auch hausintern, wo nicht nur die besonders geforderten Bereiche wie das Ordnungsamt viel geleistet haben, sondern wo auch Kolleginnen und Kollegen aus anderen Abteilungen wie selbstverständlich dort unterstützt haben, wo die Arbeit akut anfiel. Ich bin sehr stolz auf diesen Zusammenhalt und dies Engagement in unserer Verwaltung!

Gleiches gilt aber auch für den Zusammenhalt in der Politik. Sie alle haben in zahlreichen Sitzungen unter Pandemie-Bedingungen (mit zu Anfang durchaus unangenehmen Tests vor jeder Sitzung) oder auch kurzfristigen Entscheidungen dazu beigetragen, dass Entscheidungen schnell getroffen werden konnten und der Verwaltung den Rücken für ihre Arbeit gestärkt – und das über alle Parteigrenzen hinweg. Auch hierfür erneut einen herzlichen Dank!

Nun aber zurück zum Haushalt:

Ehrlich gesagt, war die Freude mit Blick auf den Entwurf bei der Verwaltung und mir in den vergangenen Jahren deutlich größer. Doch die finanziellen Auswirkungen der Pandemie und verschiedene Effekte daraus schlagen sich nun im städtischen Haushalt nieder und belasten 2022 und auch die Folgejahre.

Ausgangslage

Dabei ist die Ausgangslage trotz Pandemie gut. Die aktuellen Gewerbesteuereinnahmen liegen deutlich über dem Ansatz und es ist damit zu rechnen, dass statt des geplanten Defizits auch dieses Jahr mit einem Überschuss schließen könnte. Nach dem im vorherigen TOP beschlossenen Plus von 2,13 Mio. Euro aus 2020 stärkt dies nach nun fünf positiven Jahren weiter die Ausgleichsrücklage. Diese werden wir auch in den kommenden Jahren leider dringend brauchen, um genehmigungsfähige Haushalte beschließen zu können.

Negative Effekte

Doch die positiven Gewerbesteuereinnahmen ziehen im kommunalen Finanzausgleich und bei der Kreisumlage mehrere Effekte nach sich, die

den Haushalt 2022 enorm belasten. Statt aktuell 3,5 Mio. Euro Schlüsselzuweisungen in 2021 erhält Versmold aus dem GFG 2022 noch rd. 1 Mio. Euro. Hingegen steigt die Kreisumlage auf ein weiteres Rekordhoch vom 17,7 Mio. Euro – 500 T€ mehr als in diesem Jahr.

Zudem liegt der Anteil an der Einkommensteuer corona-bedingt ca. 1,2 Mio. Euro niedriger als 2021. Hier haben wir bereits eingeplant, dass auch diese Belastung im kommenden Haushalt isoliert werden kann. Jedoch ist hierfür die Rechtslage noch nicht abschließend geschaffen, aber gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden habe ich mich auf Landesebene dafür eingesetzt, dass diese schnellstmöglich geklärt wird.

Hohes Defizit in 2022 und den Folgejahren

Denn auch schon diesen Effekt eingerechnet, weist der Entwurf für 2022 ein Defizit von 2,5 Mio. Euro aus. Auch für den Finanzplanungszeitraum betragen die Fehlbeträge – mit den auf die Zukunft bezogenen Unsicherheiten – zwischen 1,7 und 3,2 Mio. Euro. Diese können zunächst in den nächsten 2-3 Jahren noch durch die Ausgleichrücklage gedeckt werden, aber danach reduziert sich die Allgemeine Rücklage.

Wir müssen – Stand heute – festhalten, dass die finanziell „fetten“ Jahre zunächst vorbei sind, und wir gemeinsam Anstrengungen unternehmen müssen, um auch weiterhin in den Bereichen, die besonders entscheidend für die Zukunft unserer Stadt sind, unsere Ausgaben hochhalten und Investitionen in großem Umfang durchführen zu können.

Einsparungen bereits berücksichtigt

Sie können versichert sein, dass sich die Verwaltung bereits umfassende Gedanken gemacht hat, die im Entwurf berücksichtigt sind. In zahlreichen bilateralen Gesprächen mit den Produktverantwortlichen und in großer Runde aller Führungskräfte haben wir aus vielen Ansätzen schon „die Luft rausgelassen“ bzw. Kürzungen vorgenommen. Dies betrifft insbesondere Gebäude- und Straßenunterhaltung oder auch zusätzliche Aufgabenwünsche, die auch teils in der Politik schon diskutiert worden sind. So sind beispielsweise keine höheren Mittel für ÖPNV-Maßnahmen wie Schülerticket, TaxiBus oder Ähnliches eingeplant.

Doch insgesamt sind massive Kürzungen oder Einschnitte derzeit noch nicht erforderlich. Für unsere Bürgerinnen und Bürger können wir die gewohnten Standards in vielen Bereichen hochhalten.

Schwerpunktsetzung: Kinder/Jugendliche, Digitalisierung, Klimaschutz & Investitionen

Außerdem haben wir bei den zentralen Zukunftsthemen Kinder & Jugendliche, Digitalisierung, Klimaschutz und Investitionen keine Kürzungen vorgenommen, sondern unternehmen hier besondere Anstrengungen. Hierauf möchte ich im Folgenden näher eingehen:

Kinder & Jugendliche: Schule, Kita, Spielplätze

Als „Familiengerechte Kommune“ haben wir in den letzten Jahren viel für unsere junge Generation umgesetzt. Sie ist der Grundstein der Zukunft unserer Stadt und unser gemeinsamer Anspruch wird weiterhin sein, dass Versmold die Kommune im Kreis Gütersloh bleibt, die der beste Ort für junge Familien ist.

Bereits in den vergangenen Jahren waren unsere Schulen dabei ein besonderer Schwerpunkt – mit der Sanierung der Grundschule Peckeloh, die in diesem Jahr begonnen hat und schrittweise fortgesetzt wird, oder auch der 1:1-Ausstattung mit iPads. Hier werden wir weiter an bestmöglichen Lernbedingungen für unsere Schülerinnen und Schüler arbeiten.

So sind neben den weiteren Abschnitten der Sanierung in Peckeloh umfangreiche Maßnahmen und die Entwicklung eines umfassenden Sanierungskonzepts für die Sonnenschule angedacht. Als eines der größten Projekte der letzten Jahre soll in 2022 der Neubau der Grundschule in Bockhorst umgesetzt werden. Allein hierfür sind rd. 4 Mio. Euro veranschlagt.

Auch die Digitalisierung unserer Schulen wird weitergehen – mit weiteren Investitionen in die Ausstattung und in der konzeptionellen Zusammenarbeit aller Grund- und weiterführenden Schulen beim Medienentwicklungsplan und den Medienkonzepten. Ich bin überzeugt, dass wir damit weiterführend im interkommunalen Vergleich sind und es auch bleiben werden!

Mit der neuen Kita der von-Laer-Stiftung in Oesterweg, die im kommenden Sommer ihren Betrieb aufnehmen wird, werden wir dem Ziel, jedem Kind einen Betreuungsplatz anbieten zu können, noch besser gerecht und bieten eine moderne Kita-Landschaft mit noch größerer Trägervielfalt.

Auch in 2022 wird die Umsetzung des Spielplatzkonzepts fortgesetzt. Mit der Gestaltung des Freizeitplatzes in Loxten und der weiteren

Umgestaltung der bestehenden Spielplätze werden neue Freizeitmöglichkeiten für Kinder & Jugendliche geschaffen.

Digitalisierung

Digitalisierung ist aber nicht nur in der Schule zentrale Zukunftsaufgabe, sondern auch in vielen anderen Lebensbereichen. In Versmold hat das in diesen Tagen aus Bundesebene so viel diskutierte „Modernisierungsjahrzehnt“ schon vor Jahren begonnen.

Das gilt insbesondere für den Breitbandausbau, der in den kommenden Jahren einen weiteren Schub bekommen wird. Der Anschluss von 500 Haushalten im Außenbereich mit Glasfaser im Rahmen des „6. Calls“ wird in Kürze beginnen, ebenso wie der Glasfaseranschluss für alle Schulen. Mit insgesamt rd. 1 Mio. Euro Eigenanteil wird die Stadt diesen Ausbau unterstützen.

Daneben wird der eigenwirtschaftliche Ausbau der Telekom ca. 4.500 Haushalten in der Innenstadt in 2022 einen Glasfaseranschluss ermöglichen. Und auch die Vorvermarktung der Deutschen Glasfaser war erfolgreich und wird den Unternehmen im Industriegelände einen zukunftsfähigen Anschluss ermöglichen.

Nach Abschluss dieser Ausbauschritte wird aber noch nicht Schluss sein. „Glasfaser für alle“ bleibt das Ziel. Wir sind bereits mit dem Kreis Gütersloh in Gesprächen, um uns auch um eine Förderung für den Ausbau der sog. „Grauen Flecken“ zu bewerben. Hier bleibt zu hoffen, dass von der neuen Bundesregierung hier die Verfahren beschleunigt werden, damit Förderungen schneller gewährt und die Umsetzungen zügiger möglich sind.

Die Digitalisierung der Verwaltung wird eine der größten internen Aufgaben der kommenden Jahre für uns sein. Bereits jetzt sind zahlreiche Verwaltungsdienstleistungen digital verfügbar – Sporthallen-Reservierung, Kitaplatz-Bewerbung oder e-Tickets fürs Theater sind nur einige Beispiele. Weitere zentrale Schritte werden die Einführung der „e-Akte“ in der Verwaltung und der Einstieg ins digitale Bürgerportal im kommenden Jahr sein.

Ja, all das erfordert zusätzliche Ausgaben – für Hardware, für Lizenzen, für Schulungen, für Support oder Personal. Aber das ist der Weg, den wir im Interesse der Bürgerinnen und Bürger, aber auch unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen wollen und müssen. Eine

moderne, kundenorientierte Verwaltung bietet sowohl den persönlichen als auch digitalen Zugang – das ist das Ziel für die nächsten Jahre.

Klimaschutz

Weitere große Aufgabe dieses Jahrzehnts wird es sein, dem Klimawandel entgegenzuwirken und auch auf kommunaler Ebene unseren Beitrag zu leisten, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Versmold ist hier auf einem guten Weg, wie die zahlreichen Maßnahmen und das jüngste Monitoring zeigen.

Daher sind auch hier die Mittel erhöht worden, um weitere konkrete Projekte umzusetzen. Ebenso wird das Klimaförderprogramm für private Haushalte fortgeführt. Denn im Rahmen der Klimakampagne OWL hat sich Versmold gemeinsam mit 70 anderen Kommunen dazu verpflichtet, gerade auch im Bereich der PV-Nutzung weitere Anstrengungen vorzunehmen. Hier liegt großes Potenzial, sowohl für die öffentliche Hand, private Haushalte als auch die heimische Wirtschaft.

Vieles aus unserem Klimaschutzkonzept von 2016 wurde bereits umgesetzt bzw. befindet sich in der Diskussion. Doch sicherlich können und müssen auch wir uns noch ambitioniertere Ziele setzen und neue Maßnahmen entwickeln. Daher sind für das kommende Jahr auch die notwendigen Mittel für eine Fortschreibung unserer Klimaschutzziele und des Maßnahmenkatalogs eingeplant.

Investitionen

Modernisierung bedeutet vor allem Investitionen – diese erreichen in 2022 mit ca. 11,5 Mio. Euro einen neuen Höchstwert.

4 Mio. Euro sind allein für den Neubau der Grundschule in Bockhorst geplant. Weitere 1 Mio. Euro für den Breitbandausbau, 400 T€ für neue Einsatzfahrzeuge für unsere Feuerwehr und auf 1,5 Mio. Euro aufgestockte Mittel für das Gerätehaus in Bockhorst.

Außerdem zusammengenommen über 3 Mio. Euro für Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur wie Straßen, Brücken und Mobilstationen und die Erschließung von drei Neubaugebieten und mehreren Gewerbeflächen.

Verwaltungsintern werden wir auch wieder investieren: In die Ausbildung zweier weiterer Bachelor of Laws sowie einer/m Straßenwärter/in und 1-2 Fachkräfte für Abwassertechnik ab dem kommenden Herbst.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass Investitionen in dieser Höhe nicht ohne Kredite zu finanzieren sind. Eine Kreditermächtigung von 6,8 Mio. Euro ist auch Bestandteil des Entwurfes.

Jedoch halten wir dies für verantwortbar, da die in diesem Jahr eingeplante Kreditermächtigung aufgrund der guten Liquiditätslage nicht in Anspruch genommen werden musste und der Schuldenstand mit 10,38 Mio. Euro auf den niedrigsten Stand seit 2012 sinkt.

Noch nicht eingeplant ist dabei allerdings die große Investition in eine Neugestaltung der Sportplatzsituation in Peckeloh. Hier wollen wir in den nächsten Monaten die Optionen konkreter ausarbeiten und den Investitionsbedarf ermitteln. Nach der notwendigen Bauleit- und Projektplanung soll die Realisierung ab 2023 beginnen. Vorher sind aber noch viele Grundlagen zu klären.

Und für die Sanierung des Umkleidegebäudes im Kurt-Nagel-Parkstation werden wir uns weiterhin um eine Förderung aus dem entsprechenden Landesprogramm bemühen, um auch hier eine Verbesserung für die Sportlerinnen und Sportler zu erreichen.

Pandemie-belasteter Haushalt, der den Gürtel enger schnallt

Im Haushalt 2022 werden die finanziellen Auswirkungen der Pandemie nun deutlich sichtbar. Insgesamt bleibt zu hoffen, dass sich die prognostizierte Erholung der Wirtschaft im kommenden Frühjahr einstellt und sich damit die kommunalen Finanzen stabilisieren.

Doch zunächst heißt es für uns, den Gürtel ein Stück enger zu schnallen und uns auf die wesentlichen Dinge zu konzentrieren. Dies tun wir mit dem vorgelegten Entwurf, ohne zu diesem Zeitpunkt massive Einschnitte vornehmen zu müssen. Doch für ausgabenträchtige, neue Projekte bleibt zunächst kaum Spielraum. Denn einige Belastungen und optimistische Annahmen und Vorhaben sind enthalten, die es uns ermöglichen, Ihnen einen genehmigungsfähigen Haushaltsentwurf vorlegen zu können. Ohne diese, wäre die Situation deutlich schwieriger. Herr Pöhler wird gleich noch näher darauf eingehen.

Abschließend möchte ich mich sehr herzlich beim Kämmerer und allen Produktverantwortlichen für die Erarbeitung des Zahlenwerkes bedanken. Dieser Prozess war angesichts der angespannteren Lage deutlich intensiver als in den Vorjahren und hat viele Gespräche mehr als üblich erfordert. Aber uns eint das gemeinsame Ziel, die städtischen Finanzen in

Ordnung zu halten und dennoch die Zukunft unserer Stadt weiter aktiv und positiv zu gestalten.

Diesen Geist wünsche ich mir auch für den politischen Prozess und freue mich auf die Beratungen in den Ausschüssen!

Herzlichen Dank!